Verursachen nur Touristen

Müll, Pinkelecken und Nachtschwärmerlärm?

Keineswegs nehmen wir mit dem Tourismus einhergehende Erscheinungen und Effekte auf die leichte Schulter. Zuvorderst Qualität, nicht Quantität ist die Devise der Tourismusarbeit. Deswegen distanzieren wir uns auch von Angeboten, die dem Niveau Bambergs nicht gerecht werden. Hierzu gehören beispielweise sogenannte Bierbikes oder ausufernde Junggesellenabschiede.

Die veränderten Lebensgewohnheiten, wie das Ausgehverhalten junger Leute und die nächtlichen Rauchertreffs vor den Lokalen produzieren unliebsame Effekte, die allzu gern aber zu Unrecht den Touristen angelastet werden. Auch die Begleiterscheinungen der ständig zunehmenden Eventisierung werden oftmals auf dem Rücken der Besucher ausgetragen. Das ist kein fairer Umgang mit unseren Gästen.

Was haben die Bamberger eigentlich vom Tourismus?

Die vielen Besucher halten Bamberg lebendig, jung und in Bewegung. Ohne florierenden Tourismus gäbe es eine große Bandbreite von Möglichkeiten nicht: Ständige traditionelle aber auch neue Kunst- und Kulturangebote, die entspannende Atmosphäre der Straßencafes und die gastronomische Vielfalt, die abwechslungsreichen Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr.

Es könnte auch anders sein: Tristesse statt Heiterkeit im Stadtbild, marode historische Bauwerke, gähnend leere Fußgängerzonen und Geschäfte…

Tourismus nutzt der Stadt und ihren Bewohnern, jeden Tag! Und niemand kann wollen, dass unsere Altstadt zum Museum mutiert. Bamberg muss ein quirliges, lebendiges Weltkulturerbe bleiben, an dem Bürger wie Besucher sich erfreuen.

Die Landesgartenschau wird ein großartiges Ereignis. Es werden so viel Menschen wie nie zuvor da sein. Und es werden ganz sicher wieder Unkenrufe „Zuviel Touristen!" kommen. Ja, 2012 wird ein Ausnahmejahr. Sicher ist's da auch in der Stadt oft richtig voll. Seien wir tolerant und gönnen den vielen Besuchern, die uns alle als Gäste willkommen sind, ihr persönliches Bamberg-Erlebnis. Gemäß dem Prinzip „Leben und leben lassen!"

Tourist in der eigenen Stadt

Machen Sie mal ein Kulturwochenende mit der BAMBERGcard!

An drei aufeinander folgenden Tagen Museen besuchen, eine Stadtführung mitmachen, die Stadtbusse nutzen und vielerlei Ermäßigungen in Theatern und weiteren Einrichtungen nutzen. Kostet übrigens NUR 12 € pro Person.

Sie möchten weitere Anregungen? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei, in der Tourist Information oder auf unserer Website www.bamberg.info

In eigener Sache

Mit unserer Arbeit fühlen wir uns unserer herrlichen Stadt verpflichtet. Unsere Aufgabe ist die Tourismusförderung, wir stellen Bambergs Attraktivitätspotentiale heraus, motivieren zu Entspannung und Urlaub in Stadt und Umland. Und viele Menschen lassen sich darauf ein und genießen bei uns die wertvollste Zeit des Jahres.

Bamberg investiert bewusst in den Tourismus, denn er ist nachhaltig - aber er braucht auch ein solides Fundament: Das ist zum einem die Stadt selbst und zum anderen sind es die Bürgerinnen und Bürger. Und die Bamberger, wenn auch nicht alle, schätzen die Besucher, sie treten ihnen freundlich gegenüber, geben Auskünfte, zeigen Ortsunkundigen den Weg und leisten sogar Lotsendienste - wenn jemand wegen Umleitungen oder Baustellen sein Hotel nicht mehr findet. Die Bürger prägen das liebenswerte Bild der Stadt, sie sorgen dafür, dass die Stadt besuchenswert und lebensfroh bleibt, indem sie Gäste freundlich behandeln und Ihnen ein Gefühl des Willkommenseins vermitteln. So halt, wie wir alle in unserem Urlaub auch gerne behandelt werden.

Bamberg genießt einen ausgezeichneten Ruf als weltoffene und gastfreundliche Stadt, den es zu bewahren gilt. Mit ein bisschen Toleranz lässt es sich gut leben mit der Menge an Besuchern die wir haben und -nach einem turbulenten Gartenschaujahr- hoffentlich auch weiterhin haben werden.

Ihr
BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Der BAMBERG Tourismus & Kongress Service

ist die Tourismuseinrichtung der Stadt Bamberg. Im Besucherzentrum in der Geyerswörthstraße kümmert sich ein Team von rund 20 Beschäftigen um die Tourismusförderung, Stadtführungen und Umlandtouren, Übernachtungen, Individual- und Gruppenreiseprogramme, Kongressorganisation, Tourist Information und vieles mehr.

i BAMBERG
Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5 · 96047 Bamberg
Tel.: 0951/2976-200 · Fax: 0951/2976-222
E-mail: info@bamberg.info · www.bamberg.info

Tourismus in Bamberg

„Zauberhaft, wunderschön, eine tolle Stadt" – so oder ähnlich bringen die vielen Gäste und Besucher Bambergs ihre Begeisterung zum Ausdruck. Menschen aller Nationen, jung und alt, einzeln oder in Gruppen bevölkern Straßen und Plätze, sie bestaunen Bauwerke, besichtigen Museen und Kirchen, besuchen Theater und Konzerte und genießen Gutes aus Küche und Keller.

Bamberg lebt mit und vom Tourismus. Das bedeutet auch, dass wir unsere Stadt mit Vielen teilen müssen. Je nach Blickwinkel sind Wahrnehmung und Einschätzung des touristischen Geschehens allerdings unterschiedlicher Natur.

Warum braucht Bamberg den Tourismus? Wo sind Problemfelder? Und wer hat eigentlich etwas davon?

kulturelle Höhepunkte

Faszination Weltkulturerbe

lebendige Stadt

fränkisches Rom

einzigartige Sehenswürdigkeiten

mediterranes Flair

Immer mehr Touristen!

Stimmt, Bamberg „zieht“. Es sind viele Besucher die kommen, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Das finden die meisten Bamberger schön, weil sie stolz sind auf ihre Stadt und sich über die Anziehungskraft Bambergs als Reiseziel freuen. Andere wiederum sehen eine Überfrachtung und fürchten um den ursprünglichen Charakter der Stadt.

Es gibt Zeiten sehr lebhaften Zuspruchs, es gibt aber auch ruhigere Monate. Im Jahreslauf betrachtet geht die Saison von Ostern bis Oktober, im August und September ist der Besucherandrang und damit das Leben und die Internationalität in der Stadt am größten. Auch in den Wintermonaten, vorwiegend im November, Januar, Februar und März gibt es Touristen, was aber in keiner Weise als störend empfunden wird.

Der Tourismus boomt – mehr denn je.
Ein Rekordjahr jagt das nächste, die Übernachtungszahlen haben 2011 erstmals die halbe Million überschritten. Erstaunen mag vielleicht das Volumen des Tagesbesuchsverkehrs in der Größenordnung von rund 6 Millionen Gästen. Dazu muss man wissen, dass hierbei auch alle Besucher aus den Umlandgemeinden berücksichtigt sind. Und auch im Vergleich mit anderen touristisch attraktiven Städten relativiert sich diese Zahl sehr schnell.

Manchmal ist schon arg viel los!

Ein Samstag in Bamberg, die Stadt „brummt“! Viele Gästeführer sind mit ihren Gruppen im Weltkulturerbe unterwegs. Es ist voll in den Altstadtgassen und richtig viel los, besonders auf dem Domplatz, in der Sandstraße und auf der Oberen Brücke.

Die Ferienzeiten, lange Wochenenden und Samstage, besonders im August und September, sind für Städtereisen sehr beliebt. Der Besucherandrang ist in den Arealen, die einen außergewöhnlichen Erlebniswert haben, am größten. Da geht einfach alles etwas langsamer voran und man braucht Geduld, wenn man in der Stadt unterwegs ist. Gelassenheit statt Aufgeregtheit ist jetzt angesagt: Vielleicht entschleunigen Sie ein wenig – auch wenn Sie es eilig haben! Kommt in einem solchen Moment in Ihnen nicht auch ein wenig Stolz auf, dass sich die Menschen an Bamberg erfreuen und Sie in dieser tollen Stadt leben?

Was bringen die Touristen?

Der Tourismus hat eine enorme wirtschaftliche Bedeutung für Bamberg. Gäste und Besucher lassen richtig viel Geld hier.

In den letzten Jahren baute der Tourismus seine wirtschaftliche Bedeutung permanent aus und ist zu einem unersetzlichen Wirtschaftsfaktor geworden. Neben Hotellerie und Gastronomie profitiert in erster Linie der Einzelhandel. Aber auch Dienstleister und kulturelle Einrichtungen partizipieren in hohem Maße.

Letztlich kommt der Tourismus allen zugute, denn er schafft und sichert ortsgebundene Arbeitsplätze, fördert die Investitionsbereitschaft vieler Branchen und trägt vielfach zu Angebots- und Qualitätsverbesserungen bei.

Die neue Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Bamberg“ beziffert die Umsätze für das Jahr 2010 auf 225 Millionen €. Geld, das für den Wirtschaftskreislauf in Bamberg lebensnotwendig ist.

Kann man die Altstadt entlasten?

Konzepte, strategischen Leitlinien und Schlüsselprojekte, die im Tourismuskonzept der Stadt Bamberg festgelegt sind, haben genau diese Ausrichtung.

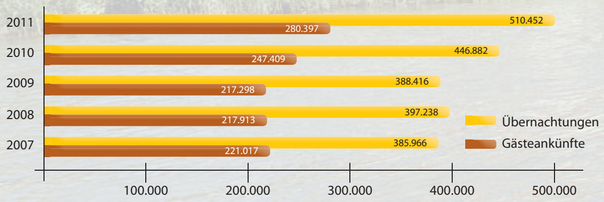
Mit Aktivitäten und Maßnahmen zur Besucherlenkung werden die Gäste verstärkt animiert, bisher eher verborgene Schätze zu entdecken - und zwar abseits der Hauptrouten und außerhalb der saisonalen Schwerpunkte. Hier hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Der Michelsberg, die Altenburg und immer mehr die Gärtnerstadt sind solche Areale, die mit gezielten Angeboten und Aktivitäten ins Gästebewusstsein gerückt werden.

Auch die Tourismuskooperation mit dem Landkreis hilft, Besucherströme zu verteilen, denn die Bewerbung der Angebote des Bamberger Landes verlockt zunehmend zu Ausflügen in die nahe Umgebung. Durch das neue Buskonzept aus dem Jahr 2010 ist zudem eine Routen- und Parkierungsführung umgesetzt, die Reisebusse fast gänzlich aus der Innenstadt heraushält.

Natürlich werden die herausragenden Sehenswürdigkeiten als „Magneten“ weiterhin im Fokus des Besucherinteresses stehen. Mit einem ausgeweiteten Aktionsradius der Besucher wird aber auch eine Entlastung in der Altstadt einhergehen und zugleich eine bessere „Verträglichkeit“ der Besucherströme erreicht.

+++ Wirtschaftsfaktor Tourismus in Bamberg - Zahlen, Fakten, Daten +++ Wirtschaftsfaktor Tourismus in Bamberg - Zahlen, Fakten, Daten +++ Wirtschaftsfaktor Tourismus in Bamberg - Zahlen, Fakten, Daten +++

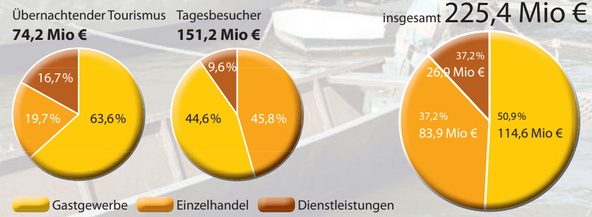
Übernachtungen und Ankünfte 2007 – 2011



Tagestouristisches Aufkommen

Datenquelle: Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr, München

Touristischer Bruttoumsatz



Jobmotor Tourismus

Ein äußerst wichtiges Ergebnis der Studie sind die mit dem Tourismus in Bamberg einher gehenden Beschäftigungseffekte. Demnach sichert der Tourismus **4.810 Personen** Einkommen, aus dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Der Jobmotor Tourismus schafft und sichert also viele ortsgebundene Arbeitsplätze, die nicht nach Osteuropa oder Fernost ausgelagert werden können.